

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Region

WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag
8°
Nachmittag
23°
WETTER SEITE 17

Pfaus Kybur
Der Museumsleiter Stauffacher zeigt, v. der damalige Besit: Kyburg darstellte.



Freude und Frust
1. Lütli triumphierte
1. GP von Frankreich,
er Federer verlor das
Spiel in Rom. SEITE 30

Ein «Hitze»
Der FCW erreichte
Chiasso ein 0:0,
dem Sieg aber n
als die Tessiner.



Bisher wenig Unterstützung für Anti-Littering-Kampagne

WEINLAND Bürgerliche Parteien im Weinland bekämpfen die Anti-Littering-Kampagne der Kehrichtorganisation. Sie zweifeln an der Wirkung. Tatsächlich fehlen objektive Beweise.

Die Anti-Littering-Kampagne der Kehrichtorganisation Wyland geniesst bei den politischen Parteien überraschend wenig Rückhalt. Die SVP und die FDP empfehlen den Stimmbürgern der 22 betroffenen Gemeinden, die Kampagne

am 14. Juni abzulehnen. Als einzige Partei stellen sich bislang die Grünen hinter die Vorlage. Die SP fasst keine Abstimmungsparole.

Die Delegierten aus den Gemeinden hatten die Kampagne im Oktober mit 13 Ja-

5 Nein-Stimmen gutgeheissen. Daraufhin haben die Jungfreisinnigen erfolgreich das Referendum dagegen ergriffen. Es ist das erste im Kanton gegen den Entscheid eines Zweckverbands.

Witzige Slogans nützen

Dass Littering im Weinland ein Problem ist, anerkennen auch die meisten Gegner der Anti-Littering-

Kampagne. Sie glauben aber nicht daran, dass die Aktion «Schmätterling statt Littering» für 102 000 Franken im ersten Jahr Abfallsünder zu einem Umdenken bewegen kann. Bussen seien das bessere Mittel gegen die Übeltäter.

Zur Wirksamkeit von solchen Kampagnen gibt es diverse Studien. Objektive Messungen von

Veränderungen der Abfallmenge existieren aber kaum. Gut dokumentiert ist hingegen ein erhöhtes Sauberkeitsempfinden nach Kampagnen. Ein Feldexperiment mit Beteiligung der ETH ergab zudem kürzlich: Plakate mit witzigen Slogans bewirken, dass die Umwelt signifikant weniger verschmutzt wird als mit autoritären Plakaten. roh/mab SEITE 3

Geröll auf SBB-Schienen

DACHSEN Am Samstag musste die Eisenbahnstrecke zwischen Dachsen und Neuhausen am Rheinfall für mehrere Stunden gesperrt werden. Wegen der Regenfälle der letzten Tage hatten sich an einem Hang Geröll und Sträucher gelöst. «Für die Passagiere bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr», sagt SBB-Mediensprecher Daniele Pallecchi. Um 16 Uhr konnte die Strecke wieder freigegeben werden. Betroffen waren die Linien S16 und S33. Es standen Ersatzbusse im Einsatz. neh SEITE 9

Basels sechster Titel in Serie

FUSSBALL In der 33. und viertletzten Runde der Super League sind drei Entscheidungen gefallen: Mit dem 0:0 gegen die Young Boys wurde der FC Basel zum 18. Mal und zum sechsten Mal in Serie Schweizer Meister. YB ist definitiv Zweiter und Thun als Dritter endgültig in der Qualifikation für die Europa League. Mit dem 2:2 in Thun hat der FC Zürich seinen vierten Platz gefestigt, der ebenfalls mit Sicherheit in die Europa-League-Qualifikation führt. Der Vorsprung des FCZ auf ein Trio mit Luzern, Sion und St. Gallen beträgt fünf Punkte. Nach dem 2:0 gegen St. Gallen dürfen sich auch die Grasshoppers wieder europäische Hoffnungen machen. Denn schafft Basel das Double und gewinnt den Cupfinal gegen Sion, steigt auch der Meisterschaftsfünfte in die Europa League ein. si SEITE 29

Pfadi in St. Gallen gestoppt



Kein Durchkommen gab es hier für den Winterthurer Stefan Freivogel (rechts). Pfadi verlor in der Kreuzbleiche 16:25 gegen St. Otmar und muss morgen in ein fünftes Spiel um den Finaleinzug. Heinz Diener SEITE 27

Wachstum prognostiziert

BERN Fritz Zurbrügg, der künftige Vizepräsident der Nationalbank (SNB), sagt, dass es im laufenden Jahr trotz Aufhebung des Mindestkurses zu keiner Rezession kommt. Im Interview zeigt das Direktoriumsmitglied Verständnis für die Unternehmer, die nach der Aufhebung des Frankenmindestkurses zum Euro am 15. Januar verärgert waren. Es sei eine starke Aufwertung in sehr kurzer Zeit gewesen. Diese Entwicklung stelle die Exportfirmen und gewis-

se Sektoren vor grosse Herausforderungen. Trotzdem fällt Zurbrügg's Prognose für das laufende Geschäftsjahr optimistisch aus. Zwar erwartet die Nationalbank, dass sich das Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr abschwächen werde. Fürs zweite Halbjahr könne dagegen von einem Anziehen der Konjunktur ausgegangen werden. Fürs Gesamtjahr hat die Nationalbank ihre Voraussage von zwei auf ein Prozent reduziert. sda SEITE 22

Kritik vom Parteichef

MARKWALDER Für FDP-Präsident Philipp Müller hat die Berner FDP-Nationalrätin Christa Markwalder mit der Weiterleitung von Kommissionsinformationen an eine Lobbyistin das Kommissionsgeheimnis verletzt. Das Weitere liege in den Händen des zuständigen Ratsbüros. Unterdessen sei bekannt, was Markwalder weitergeleitet habe, begründete Müller in der «Samstagsrundschau» von Schweizer Radio SRF seine Ansicht. Bisher hatte er le-

diglich auf die Unschuldsvermutung verwiesen. Es gehe für den Geheimnisverrat nicht darum, welchen Stellenwert die weitergeleiteten Informationen hätten, erklärte er. Jede Unterlage falle unter das Kommissionsgeheimnis. Ob Markwalder wie geplant im Herbst Nationalratspräsidentin werden soll, liess der FDP-Chef offen. Das entscheide der Nationalrat, und dabei habe wiederum der Entscheid des Ratsbüros Einfluss. sda SEITE 22

Käferjagd geht wieder weiter

WINTERTHUR Es ist bereits das vierte Jahr im Kampf gegen den Asiatischen Laubholzbockkäfer. Letztes Jahr haben die Stadtgärtner zwar weder Käfer noch Larven des tödlichen Schädlings gefunden. Dennoch herrscht Alarmstimmung. Im Winter wurden die Mitarbeiter intern geschult. Im April begann das Monitoring wieder, vorerst auf öffentlichen Grundstücken. Ab Mitte Mai werden private Gärten und Halden nach dem Käfer abgesucht. Ein entsprechendes Flugblatt wird demnächst in Oberwinterthur und Hegi verteilt.

Letztes Jahr hat der Kampf gegen den Käfer Kosten von 825 000 Franken verursacht. Stadt und Kanton teilen sich die Rechnung 1:2. red SEITE 5

WAS SIE WO FINDEN

Leserbilder 11
Agenda 13
TV/Radio 15
Sport 26

Todesanzeigen 12
Eulach-/Fahrzeugmarkt 16
Amtliche Anzeigen 16
Veranstaltungen 35



9 771424 354000 1 0 0 2 1

ANZEIGE

Jetzt Probefahren
Tel. 052 224 09 90

auto-härti
IHR VOLVO PARTNER IN WINTERTHUR

www.autohaerti.ch